



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft Mallersdorf
--

Nummer	2	8	4
--------	---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar	7	2	9	4
2. Waldfläche in Hektar.....	1	8	3	3
3. Bewaldungsprozent		2	5	
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent			0	

5. Waldverteilung	
• überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar).....	
• überwiegend Gemengelage	X

6. Regionale natürliche Waldzusammensetzung		
Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder
Bergmischwälder		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen.....
Hochgebirgswälder

7. Tatsächliche Waldzusammensetzung		
Bestandsbildende Baumarten.....	X	
Weitere Mischbaumarten.....		

	Fi	Ta	Kie	SNdh		Bu	Ei	Elbh	SLbh
X									
		X	X			X	X	X	X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Der Waldanteil in der Hegegemeinschaft Mallersdorf ist mit 25 % durchschnittlich für das Tertiäre Hügelland, aber deutlich unter dem bayerischen Durchschnitt von 36 %. Die Waldkomplexe sind in der Regel eng mit intensiv landwirtschaftlich bewirtschafteten Flächen verzahnt. Diese Wälder befinden sich überwiegend im Eigentum von kleinen, privaten Waldbesitzern. Laut Wald funktionsplanung sind kleine, steile Waldflächen mit besonderer Bedeutung für den Bodenschutz und ganz kleine Waldteile mit besonderer Bedeutung für das Landschaftsbild sowie als Biotop ausgewiesen.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Der Klimawandel stellt unsere Wälder vor große Herausforderungen, so auch in der Hegegemeinschaft Mallersdorf. Um die Zukunftsfähigkeit der Wälder zu sichern ist es notwendig, diese aktiv und so gut es geht an den Klimawandel anzupassen. Die richtige Baumartenwahl spielt hierbei eine entscheidende Rolle.

Im Bayerischen Standortinformationssystem (BaSIS) wurden die Anbaurisiken für unterschiedliche Baumarten in der HG ermittelt. Für die Hegegemeinschaft Mallersdorf ergibt sich aus BaSIS für die Fichte ein sehr hohes Anbaurisiko. Aktuell ist in der HG sowohl in den Altbeständen als auch in der Verjüngung die Fichte noch die führende Baumart. Die Eiche hingegen hat in der HG eine günstige Zukunftsprognose (sehr geringes Anbaurisiko). Dementsprechend ist sie mit Blick auf einen zukunftsfähigen und stabilen Klimawald in der Verjüngung insbesondere durch geeignete jagdliche und waldbauliche Maßnahmen zu sichern und - wo standörtlich möglich - auch aktiv einzubringen. Die Buche hat ein geringes Anbaurisiko und ist ebenfalls als bestandsbildende Baumart geeignet. Einen gemischten Zukunftswald mit deutlich weniger Fichten als waldbauliches Ziel zu haben, ist also eine mehr als notwendige, sehr zentrale Aufgabe der nächsten Jahre und Jahrzehnte.

10. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	X	Rotwild.....	
	Gamswild.....		Schwarzwild.....	X
	Sonstige.....			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

Bei der Verjüngungsinventur werden gezielt Verjüngungsflächen aufgenommen, die mindestens 1.300 Verjüngungspflanzen je Hektar der Höhenstufen „ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen, da dadurch ein Großteil der Leittriebe noch im Äserbereich des Schalenwildes liegt. Ältere Verjüngungsflächen, deren Pflanzen zum größten Teil höher als die maximale Verbisshöhe sind, werden bei der Verjüngungsinventur nicht erfasst.

Zu den **Edellaubhölzern** werden alle Ahornarten, Eschen, Vogelkirsche gerechnet. Bei den **sonstigen Nadelbaumarten** handelt es sich meistens um Douglasie bzw. Lärche. Die **sonstigen Laubbäume** sind überwiegend Birken, Weiden, Vogelbeeren.

Die Prozentangaben aus der Auswertungslisten wurden gutachterlich auf ganze bzw. halbe Prozent auf- bzw. abgerundet. Die genaueren Werte sowie die gesamte Auswertung der Verjüngungsinventur befinden sich in der Anlage.

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Die in den Altbeständen vorkommenden **Fichten** zeigen ein sinkendes **Verjüngungspotenzial** im Vergleich zu den letzten Aufnahmen (Fichte 2024: 129; 2021: 295; 2018: 285; 2015: 292). Bei dem waldbaulich wichtigen **Laubholz** hat das Verjüngungspotential zugenommen. (2024: 170; 2021: 134; 2018: 97; 2015: 49).

Die aufgenommenen Pflanzen werden vom **Edellaubholz** mit 52% (2021: 15%) dominiert, gefolgt von der **Fichte** mit 43% (2021: 69%), der **Buche** mit 2% (2021: 11%) und der **Eiche** mit 1% (2021: 4%).

Der **Verbiss im oberen Drittel** über alle Baumarten ist auf 12% gesunken (2021: 18%; 2018: 13%).

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Bei den Pflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe durch Rehwild betragen die bei der Verjüngungsinventur 2024 festgestellten **Anteile** der häufigsten Baumarten: Fichte 52% (2021: 77%; 2018: 80%), Edellaubholz 30% (2021: 9%; 2018: 7%), Buche 11% (2021: 6%; 2018: 7%), Eiche 2% (2021: 1%; 2018: 1%) und Kiefer 1% (2021: 2%; 2018: 2%). Also ein deutlicher Rückgang bei der Fichte, ein deutlicher Anstieg beim Edellaubholz und ein leichter Anstieg bei Buche und Eiche.

Die **Dichten der unverbissenen Pflanzen** (Anzahl pro Hektar) liegen bei der Fichte bei knapp 6000 (Median), beim Edellaubholz bei 3200 und bei den übrigen Baumarten bei 450

bzw. noch darunter. Mit Ausnahme der Fichte und des Edellaubholzes sind dies ungünstige Werte.

Der **Leittriebverbiss** der **Fichte** ist auf 2% gesunken (2021: 3%; 2018: 9%). Bei der Buche ist der Leittriebverbiss leider angestiegen auf 23% (2021: 15%; 2018: 22%), genau wie beim **Edellaubholz** auf 29% (2021: 12%; 2018: 24%). Beim **Laubholz** insgesamt ist er auf 28% gestiegen (2021: 22%; 2018: 27%). Eine abgesehen von der Fichte äußerst unerfreuliche Entwicklung.

Die Werte bei **Verbiss im oberen Drittel** liegen bei der Fichte bei 19% (2021: 21%; 2018: 28%), bei der Buche bei 46% (2021: 56%; 2018: 48%) und beim Laubholz gesamt bei hohen 52% (2021: 45%; 2018: 49%).

Insgesamt **eine ungünstige Entwicklung der Verbiss-Belastung**.

Fegeschäden wurden 2024 an allen Baumarten mit insgesamt unter 1% nur vereinzelt festgestellt. Allerdings wurden selten vorkommende Baumarten stärker verlegt (Tanne 50% und sonstiges Nadelholz 21%).

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Vorbemerkung: Diese Höhenstufe wird bei der Verjüngungsinventur vorrangig zur Ermittlung von Fegeschäden erfasst. Die bei der Inventur ermittelten Baumartenanteile für die „Pflanzen über maximaler Verbisshöhe“ stellen keine repräsentative Stichprobe der in den letzten Jahren dem Äser entwachsenen Verjüngung dar.

Erfasst wurden mit 295 Pflanzen etwas weniger als in den Vorjahren (2021: 377; 2018: 391); davon hatte die Fichte einen Anteil von 59%, das Edellaubholz 22%, die Buche 13% und die Kiefer 2%.

Beim sonstigen Laubholz sind die **Fegeschäden** mit 11% nicht mehr unbedeutend. Für alle Baumarten liegen die Fegeschäden mit unter 1% in einem akzeptablen Bereich.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	7
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen		1
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen		3

Der Anteil der geschützten Flächen liegt mit 11% (2021: 8%; 2018:6%; 2015: 3%; 2012: 14%) auf einem mittleren bis niedrigem Niveau.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 Bayerischen Waldgesetzes: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustandes des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Die **Gutachten 2006, 2009, 2012, 2015, 2018 und 2021** hatten jeweils eine zu hohe Verbissbelastung festgestellt.

Die jetzigen Ergebnisse zeigen nach einer leichten Verbesserungstendenz im Jahr 2021 leider wieder eine deutliche Zunahme des Verbisses bei allen Laubbäumen. Dies zeigt sich an den Leittriebverbisswerten noch deutlicher als an den oberen Drittel Werten. Der Leittriebverbiss über alle Laubbäume ist mit 28% eindeutig zu hoch.

Regionale Unterschiede der Verbissbelastung sind vorhanden und werden auch durch die **13** erstellten Revierweisen Aussagen bestätigt. Nach aktuellem Stand wurde in **12** der aufgenommenen Jagdreviere der Verbiss als **zu hoch** und in **1 Jagdrevier als tragbar** beurteilt. In 7 Jagdrevieren ist die Verbissbelastung unverändert. In 1 Jagdrevier hat sich die Verbissituation verschlechtert. In 5 Jagdrevieren hat sich die Verbissituation verbessert. **Auf Basis der Revierweisen Aussagen ist zwar eine Verbesserung der Verbissituation erkennbar, jedoch ist die Verbissbelastung in der Mehrzahl der Jagdreviere noch zu hoch.**

Somit ist die Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft Mallersdorf als „zu hoch“ einzuwerten.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Um die negativen Tendenzen in der Verbissentwicklung der Vegetationsaufnahme und die zu hohe Verbissbelastung auf Basis der Revierweisen Aussagen um zu kehren, muss der Rehwildabschuss gegenüber dem Ist-Abschuss der laufenden Periode **„erhöht“** werden.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

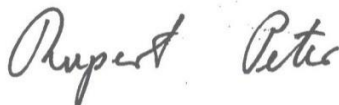
günstig.....
 tragbar
 zu hoch
 deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
 senken.....
 beibehalten.....
 erhöhen.....
 deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Straubing, im November 2024	Unterschrift 
---	--

(Amtsbezeichnung, Vorname, Name)
 Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft (wurde bereits versandt)
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“
- 13 Revierweise Aussagen